

Abschlussbericht: Der Armenische Sommer-Jugendtreff 2017

Wie jedes Jahr am Pfingstwochenende kamen auch dieses Mal über 70 junge Armenier aus ganz Deutschland, sogar aus Belgien und Frankreich, in Weilburg zusammen.

Die Vorfreude der Teilnehmer auf ein Wiedersehen mit bekannten Gesichtern und Freunden war groß. Aber wie immer freuten wir uns auch darauf, neue Bekanntschaften zu machen.

Am ersten Abend wurden wir vom Organisationsteam des Jugendverbandes „ARI“ bestehend aus Taline Akkaya, Albert Grigorian, Anna Ohanoglu, Joel Derderyan und David Manukjan erwartet. Sobald die Zimmer verteilt waren und wir uns von der langen Anreise ausgeruht hatten, ging es auch gleich mit dem Programm los. Mit zahlreichen Kennlernspielen wurde die Stimmung aufgelockert.

Das Programm war ein abwechslungsreicher Mix aus kulturellen, wissensreichen und unterhaltsamen Themen. Nach der Vorstellung des Vereins ARI und einer kurzen Vorstellung von Birthright Armenia eröffnete Hayr Diradur den Samstagmorgen. Wir hielten eine Morgenandacht ab und diskutierten anschließend über den Glauben. Hayr Diradur war sehr offen gegenüber unseren Fragen und versuchte auf jeden einzugehen. Der zweite Programmpunkt wurde draußen an der frischen Luft und bei Sonnenschein fortgeführt. Bei diesem Vortrag erzählte uns Hayr Diradur über die armenischen Dialekte, die Unterschiede, wie es dazu kam und was es für uns bedeutet.

Das „Hayr Mer“ und andere traditionelle Lieder wurden uns von Sayad Boyacian näher gebracht. Mit Spaß und ganz viel Freude haben wir die Lieder eingeübt um sie anschließend gemeinsam zu singen. Interessant und informativ war außerdem der Vortrag von Azat Ordukhanyan über die armenische Geschichte zur Zeit der damaligen Sowjetunion.

Die Highlights des Jugendtreffs waren natürlich die Party am Samstagabend und das Xorovac-Grillen am Sonntagabend. Nach dem Grillen haben wir uns alle zu einem gemeinsamen Lagerfeuer versammelt und zusammen armenische Lieder gesungen. Es wurde dabei Gitarre gespielt und am Ende haben sogar einige angefangen, am Lagerfeuer zu tanzen. Insgesamt war es ein Abend voller Freude, ausgelassenem Lachen, Gesang, Tanz und natürlich Essen.

Am Montag ging es dann nach einem aufregenden Wochenende mit teilweise sehr wenig Schlaf aber viel Spaß zurück nach Hause.

Wie jedes Jahr fiel uns allen auch diesmal der Abschied ziemlich schwer. Man hatte sich schon an die Leute gewöhnt und neue Freundschaften geschlossen. Jedoch fuhr man mit vielen schönen Erinnerungen und mit ganz viel Vorfreude auf den nächsten Jugendtreff Heim.

